



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLVIII. Der Abt von Königsutter überläßt eine Verschreibung über etliche jährliche Geldhebungen aus Calvörde und Myst an die von Alvensleben, am 1. Januar 1471.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CLVIII. Der Abt von Königsflutter überläßt eine Verschreibung über etliche jährliche Geldehebungen aus Calvörde und Myst an die von Alvensleben, am 1. Januar 1471.

Wy Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd gantze Sameninghe des Klosters Königsflutter Halberstädisches stichtes ordens fünfte Benedicti, bekenne — dat Frederick vnd Berendt, brodere, van Aluenfleue, Heynen zeligen sone, vns sodane neghen schock krofchen afgekofft vnd wol to danke vernoghet hebben, also se Werner van Aluenfleue versereuen vnd versegeld hadden in ore redeften gudere Myst vnd Kaluorde, so denn de brieff dor ouer gegeuen inholt vor de dorpfede Velftorpp myt orer tobehoringhe vor nhegentich gude Rhynsche gulden — — vnd de genante Werner von Aluenfleue vns sodanen brieff ouer de neghen schock vor Velftorpp gedan vnd vpp gelaten hadde, dat wy vns des bruken vnd gneten mochten, vnd sodane neghen schock mede manen — — —. Sodanen brieff antwren wy Boldeuin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd ganze Sameninghe des Klosters Königsflutter, ergnant, den vilgenanten Fredericke vnd Berende van Aluenfleue, vnd laten ehn vnd oren eruen sodane neghen schock jarliker renthe quyd, fry, leddig vnd los, vnd willen ehn vnd oren eruen des wedderkopes bekennych vnd eyn were sin, wur vnd wann ehn des nod vnd behoff is. Düfs to bekantnisse hebben wy ergenanten Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd gantze Sameninghe des Klosters Königsflutter vor vns vnde vnse nakomelinghe ehn gegeuen düßen vnser open brieff, vorseghelt myt vnser Ebdie vnd Conuentes Klosters anghehendenden Ingefeghell, gegeuen vnd screuen am Dinsedage circumcissionis domini, nach der Borth Christi vnser hern dusenth verhunderth Jare, dar nah im eyn vnd seuentigsten Jare.*)

Nach Gerdens Cod. IV, 636.

*) Vgl. Wohlbrück, Alvensleben II, 127.

CLIX. Bischof Gebhard von Halberstadt bestätigt die Uebertragung des Patronats über den Altar Simon und Judas in Gardelegen an die von Alvensleben, am 10. Dezember 1471.

Geuehardus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Halberstadenfis, Vniuersis et singulis presencia visuris et auditoris cupimus fore notum, Quod pro parte Strenui et validorum virorum Buffonis, militis, Ludolphi et Geuehardi, fratrum, conditorum de Aluenfleue, nobis fidelium dilectorum, instrumentum quoddam publicum inceptum: In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, indictione quarta, die vero Mercurii, vicesima mensis Nouembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini nostri Xisti diuina prouidencia pape quarti anno eius primo in mei notarii publici infrascripti etc. et in fine concludens per verba sequencia. Acta et facta sunt hec in estuario hyemali habitacionis dicti domini Tilemanni anno, indictione, die, mense et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem prouidis ac discretis viris Mathia de Cloden nec non